

Mit Rollstuhlfahrrad durch die Stadt

Neue Geräte und Räume für Kinder und Jugendliche in der Wohngruppe

VON WOLFGANG MRZIGLOD

HÜRTH. Ein Rollstuhl? Ein Fahrrad? Beides. Die acht Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 15 Jahren, die in der Außenwohngruppe Hürth-Kölnstraße der Diakonie Michaelshoven leben, haben nun einen Rollfiets. Mit diesem Rollstuhlfahrrad können die Kinder und Jugendlichen, die in einem Rollstuhl sitzen, sicher durch die Stadt gefahren werden. Eines der Räder steht in Hürth, das andere in Michaelshoven. Möglich wurde diese Anschaffung

» Im Snoezle-Raum sollen schöne Sinnesreize gesetzt werden.«

CHRISTIANE FAASEN
Teamleitung

durch eine Spende von 7800 Euro der Ursula-Barth-Stiftung aus Waldbröl. Die Räder wurden an beiden Standorten sofort ausprobiert, auch von den Kindern, die keinen Rollstuhl benutzen müssen.

Die Kinder und Jugendlichen in der Außenwohngruppe brauchen aufgrund ihrer Mehrfachbehinderungen und der teilweise vorliegenden Entwicklungsstörungen wie Autismusspektrumsstörungen eine besondere heilpädagogische und pflegerische Betreuung. Trotz dieser Einschränkungen sollen sie sich frei entfalten können.

Die Wohngruppe in dem Neubau der GWG an der Ecke Hans-Böckler-Straße/Köln-



Stolz stellen Leon (vorn im Rollfiets) und Silas zusammen mit den Vorständen der beiden Stiftungen und der Diakonie Michaelshoven das neue Gefährt vor, das nun in Hürth zur Verfügung steht. (Foto: Mrziglod)

straße ist großzügig gestaltet und verfügt über eine gute Infrastruktur. Jedes Kind hat ein großes eigenes Zimmer, immer zwei Kinder oder Jugendliche teilen sich das Bad. Da der Bau barrierefrei ist, können auch Kinder im Rollstuhl aufgenommen werden. Ein großer Garten im geschützten Innenhof mit Sandkasten, Trampolin und anderen Spielmöglichkeiten ergänzt das An-

gebot. Darüber hinaus wurde in der Hürther Wohngruppe auch ein Snoezle-Raum eingerichtet. Ein übergroßes Kissen und ein gepolstertes Podest laden hier zum Verweilen, Ausruhen und Entspannen ein. Leise Musik und sich bewegende Lichteffekte, die von zwei Projektoren an die Wand und die Decke geworfen werden, sollen dabei helfen. Mitte im Podest steht eine große mit

Wasser gefüllte Säule, in der große Blasen aufsteigen, die mit wechselnden Farben angestrahlt werden. Die Einrichtung dieses Raumes war durch eine weitere Spende über 4700 Euro der Ursula-Barth-Stiftung und durch 2400 Euro der Käthe-Flöck-Stiftung möglich geworden.

„Im Snoezle-Raum sollen schöne Sinnesreize gesetzt werden“, erläuterte Christiane

Faasen von der Hürther Teamleitung den zur Spendenübergabe erschienenen Gästen. Die jungen Bewohner hielten sich gern hier auf. Uwe Ufer, Wolfgang Schmidt und Henning Spellekens von der Diakonie Michaelshoven konnten Bettina Hühn, Joachim Heidler und Wolfgang Barchewitz von der Ursula-Barth-Stiftung in den Hürther Räumen begrüßen.

Rüdiger Winkler führt die CDU-Fraktion

HÜRTH. Nach dem Wechsel des früheren Fraktionsvorsitzenden Dirk Breuer ins Bürgermeisteramt hat sich die CDU-Stadtratsfraktion neu aufgestellt.

Neuer Fraktionsvorsitzender wird der 62-jährige Jurist Rüdiger Winkler. Winkler ist seit 2009 Mitglied des Stadtrats und war zuletzt stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer der CDU-Fraktion. Diese Ämter übernimmt nun Björn Burzinski. Weiterer Stellvertreter wird Frank Rock, Sprecher der Christdemokraten im Kultur- und Sportausschuss sowie Kreistagsabgeordneter. Neuer Schatzmeister ist Uwe Listner. Neben den bisherigen Beisitzer Georg Fabian und Raimund Westphal ist künftig auch Hans-Josef Lang als Beisitzer im Fraktionsvorstand vertreten.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der Fraktion und mit dem neuen Bürgermeister“, sagte Winkler. In enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung und unter Einbindung des Kooperationspartners Die Grünen werde es gelingen, die großen Aufgaben zu bewältigen. Mit der Neubesetzung des Fraktionsvorstands, die einstimmig erfolgt sei, seien die Weichen für die Zukunft gestellt worden. (aen)

Amtskette übergeben



HÜRTH. Der Christdemokrat Dirk Breuer tritt heute, Mittwoch, seinen Dienst als Bürgermeister in Hürth an. Als eine seiner letzten Amtshandlungen händigte Vorgänger Walther Boecker (SPD), der nach fast 20 Jahren an der Verwaltungsspitze in den Ruhestand geht, seinem Nachfolger eine Urkunde aus, mit der die Wahl und die Aufnahme in das Beamtenverhältnis bestätigt wird. Sym-

bolisch überreichte er auch die Bürgermeisterkette. Die Wahl am 13. September hatte Breuer 56,4 Prozent der Stimmen gewonnen. Boecker war nicht mehr angetreten. Der 38 Jahre alte Verwaltungswissenschaftler ist seit 36 Jahren der erste Bürgermeister mit CDU-Parteibuch. „Ich freue mich auf mein neues Amt und die vielfältigen Aufgaben“, sagte Breuer. (aen/Foto: privat)

Helfer arbeiteten bis in die Nacht

Flüchtlinge haben die Notunterkunft am Berufskolleg bezogen

VON MANFRED FUNKEN

RHEIN-ERFT-KREIS/HÜRTH. Am Montagabend sind die ersten Flüchtlinge in die Notunterkunft des Kreises am Goldenberg-Berufskolleg in Hürth eingezogen. Vorerst haben 75 Menschen aus Krisengebieten in der Dreifachhalle des Berufskollegs eine vorübergehende Bleibe gefunden.

Die Flüchtlinge waren am Abend auf dem Köln-Bonner Flughafen gelandet und mit Bussen nach Hürth gebracht worden. Hier standen zunächst die Registrierung und eine ärztliche Erstaufnahmeuntersuchung an. In der Notunterkunft erhielten die Neankömmlinge eine Ausstattung mit Hygieneartikeln. Betten wurden zugewiesen.

Die Betreuung übernahm die Johanniter Unfallhilfe, die die Kreisverwaltung als Kooperationspartner gewinnen konnten. Nach Mitteilung der Kreispressestelle zeigten auch viele Mitarbeiter der Verwaltung ein herausragendes Engagement. Hatten sie bereits in der vergangenen Woche viel Zeit in die Herrichtung der Unterkunft investiert, so standen

sie am Wochenende und am Montagabend in Rufbereitschaft und leisteten Arbeit bis in die Nacht hinein. Ursprünglich hatte der Kreis bereits am Freitagabend mit der Ankunft von 150 Flüchtlingen in Hürth gerechnet und die Dreifachhalle in weniger als 48 Stunden bezugsfertig hergerichtet. Die Feldbetten trafen so spät ein, dass Mitarbeiter der Verwaltung bis in die Nacht hinein mit dem Aufbau beschäftigt waren.

Die Halle des Goldenberg-Berufskolleg ist bisher für die Aufnahme von 150 Menschen eingerichtet. Zurzeit sucht die Verwaltung nach Lösungen, um am Standort weitere 50 Plätze schaffen zu können. Möglicherweise sollen Wohncontainer aufgestellt werden.

Die Bezirksregierung hatte gebeten, die Erweiterung von Mittwoch, 21. Oktober, an zur Verfügung zu stellen. Das konnte nicht eingehalten werden. Der Krisenstab des Kreises unter der Leitung Dezerent Martin Schmitz erwartete für Dienstagabend die Ankunft weiterer 75 Flüchtlinge und damit die vorläufige Auslastung der Halle.

IN KÜRZE

PULHEIM

Gleisbauarbeiten im Bahnhof Pulheim

In der Nacht zu Donnerstag, 22. Oktober, 22 bis 6 Uhr, wird im Bahnhof Pulheim an den Gleisen gearbeitet. Wegen des dicht getakteten Zugverkehrs am Tage könne nur nachts gearbeitet werden, teilt die Bahn mit. Nachts ist in dringenden Fällen die Leitstelle der DB Netz AG unter 0221/ 1413730 zu erreichen. (mma)

FRECHEN-KÖNIGSDORF

Berger-Halle für Sportler gesperrt

Die Gerhard-Berger-Mehrfachhalle in Frechen-Königsdorf wird vorübergehend zum Quartier für Flüchtlinge. Damit kann die Halle ab Donnerstag zunächst nicht mehr von Vereinen und Schulen für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Wie Renate Zwilling, Leiterin der Turnabteilung des Turn- und Sportvereins Königsdorf (TuS) mitteilte, ist die Vereinsleitung gestern darüber unterrichtet worden. (bj)

PULHEIM-SINTHERN

Angebot für Eltern und ihre Kinder

Das Team des Familienzentrums Kleine Strolche, Am Fronhof 12, bietet von heute, Mittwoch, 21. Oktober, an einen Kursus für Eltern und Kinder ab zwölf Monaten. Die Gruppe trifft sich um 16.30 Uhr. Geleitet wird sie von Monica Leancu, die die Anmeldungen unter 02234/8986377 annimmt. (mma)

PULHEIM

Vortrag über Heilungsprozesse

Eva Fuchs, Heilpraktikerin für Psychotherapie, hält am Samstag, 24. Oktober, 17 Uhr, einen Vortrag mit dem Titel „Heilung durch veränderte Bewusstseinszustände“. Anmeldung im Café F., Venloer Straße 135, bis Freitag, 23. Oktober, unter 02238/472279. (mma)

FRECHEN

Das Gefängniswesen in Preußen

Über die „Reformbestrebungen im Rheinischen Gefängniswesen zu Beginn der Preußischen Zeit“ referiert Hermann Daners am Donnerstag, 22. Oktober, 19.30 Uhr, im Stadearchiv, Hauptstraße 110-112. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren die Gefängnisse zu Brutstätten des Verbrechens verkommen. 1826 wurde in Düsseldorf die Rheinisch-Westfälische Gefängnisgesellschaft gegründet, um Gefangene zu unterstützen. Aus der Bürgermeisterei Frechen fanden sich 21 Persönlichkeiten, die sich um entlassene Gefangene kümmerten. Der Eintritt ist frei, Reservierung werden erbeten per E-Mail oder unter der Rufnummer 02234/501253. (pr)

info@vhs-frechen.de

FRECHEN

Ein Bus morgens mehr Richtung Innenstadt

Seit kurzem setzt die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) auf der Buslinie 975 morgens ein zusätzliches Fahrzeug ein. Dadurch wird morgens die erste Fahrt vom Atrium über das Rotental in die Innenstadt verstärkt. Dies hatte die CDU angeregt, weil viele Schüler die Busse nutzen. (pr)